

Törn Portsmouth – Dover 06. – 13.04.2019

Samstag: Portsmouth

Die Hafen-City Gunwharf Quays in Portsmouth ist modern gestaltet und bietet einiges für Schmaus- und Shopping-Fans wie auch eine Fahrt mit einem Hover-Craft-Luftboot nach Isle of Wight. Im abgeschlossenen Hafen wartet die Rolling Swiss II auf die neue Crew. Leider müssen wir das Schiff mit einem defekten Bugstrahlruder übernehmen.

Trotzdem geht es an die Routineaufgaben wie Einkaufen, Einräumen, Sicherheitseinweisung und Vorbereitung des ersten Schlags. Der Rolling Swiss II liegt gegenüber die Sailing Swiss III; ein gegenseitiger Besuch und Austausch über die Vorzüge des jeweiligen Schiffes ist unerlässlich.

Der Nachbar und so....



Vorbereiten und so....



Sonntag: Portsmouth - Brighton

Bei leichtem Nebel nehmen wir den ersten Schlag in Richtung Brighton in Angriff. Während der Fahrt übt die Crew das MOB. Nach 6 Stunden kommt Brighton in Sicht. Das Fahrwasser in der Einfahrt von Brighton ist recht eng und erfordert präzises fahren. Der grosszügige Hafen mit sehr freundlichem Personal liegt etwa 40 Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt. Ein Besuch dorthin lohnt sich.

Entlang geht es der weitläufigen Promenade mit den beiden Piers, der ausrangierten Hochbahn und dann die Klippen hinauf in die Stadt, wo wir uns in einem quirligen Jugendstil-Pub mit live Jazzmusik einen Apéro gönnen.

MOB und so....



Montag: Brighton - Eastbourne

Endlich kommt der Techniker, jedoch kann dieser das Bugstrahlruder nicht reparieren. Wir nutzen die Zeit um das Inventar zu kontrollieren. Vor der Wegfahrt in Brighton trainieren wir einige Anlegemanöver im Hafen und erwecken das Interesse der Bootsnachbarn, welche die Anlegetechniken bestaunen. Dann ist es an der Zeit die Tide stimmt und wir fahren bei gutem Wetter in 3 Stunden nach Eastbourne, vorbei an den Kreidefelsen und einem einsamen Leuchtturm. Der Hafen ist durch eine Schleuse geschützt, welche wir wie geplant passieren. Auch hier finden wir eine gepflegte Marina mit einem guten Liegeplatz.

Inventar und so....



Dienstag: Eastbourne – Boulogne-sur-Mer

Das Wetter ist trüb und durch den Wind die See ruppig. Die Vorgabe zur Querung der Fahrstrassen im Ärmelkanal zwingt uns einen ungünstigen Kurs auf, so dass wir ordentlich durchgeschüttelt werden, aber für die Rolling Swiss II ist dies nichts Aussergewöhnliches. Mit Unterstützung von AIS, Radar und Ausguck passieren wir achtern die auf den Fahrstrassen im Verband fahrenden Pötte.

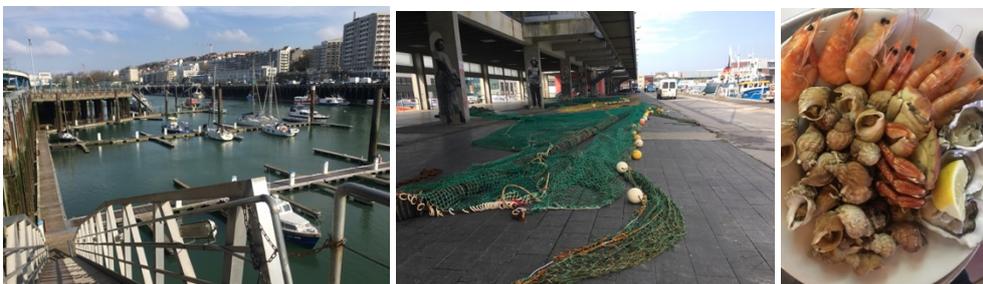
Navigation und so....



Mittwoch: Boulogne-sur-Mer

Die Wettervorhersage kündigt ordentlich Wind von Nord an, vor allem ab Mittag zunehmend. Dabei wäre ab dann der Strom für die Fahrt nach Calais ideal. Zudem stattet uns frühmorgens die Zollkontrolle einen Besuch ab. Diese durchsuchen angestrengt die Schiffsdokumente mit dem besonderen Augenmerk auf das Zahlungsbeleg der Mehrwertsteuer. Es gilt Ruhe zu wahren und ein freundliches Lächeln einzusetzen. Nach verstrichenen 2 Stunden entscheiden wir uns für einen gemütlichen Brunch und einen Hafentag, da der Wind an der Küste nochmals zugelegt hat. Boulogne-sur-Mer lädt zu einem Bummel ein. Zurück auf der Rolling Swiss II trainieren wir wiederum Anlegemanöver. Vor dem Abendessen gibt's ein Spaziergang zum Leuchtturm. Danach ein herrliches Fischessen, schliesslich war Boulogne-sur-Mer einmal einer der grössten Fischereihäfen. Heute fahren täglich nur noch ein Dutzend kleine Kutter raus und bringen den Fang gleich am uns gegenüberliegenden Quai zu den wartenden Händlern.

Gezeiten und so....



Donnerstag: Boulogne-sur-Mer - Folkestone / Dover

Die Sonne begrüsst uns am Donnerstag morgen und wir lassen Boulogne-sur-Mer hinter uns zurück. Es herrscht wieder reger Verkehr auf den beiden Fahrstrassen. Dieses Mal queren wir mit «Hebel auf dem Tisch» die beiden Fahrstrassen. Die zwei Cummins-Motoren tun ihren Dienst und die Anzeige der beiden Dieseltanks bewegt sich sichtbar gegen den Uhrzeigersinn. Schon bald sehen wir die Küste von England. Rechtzeitig melden wir uns bei der Port Control an und fragen nochmals kurz vor der Hafeneinfahrt wie verlangt nach. Wir dürfen passieren, es besteht kein Gegenverkehr, aber das IPTS im Hafen gilt es zu beachten. Die unzähligen Fähren nehmen die nördliche und wir die südliche Hafeneinfahrt. Mit dem Tankwart in Dover, feilschen wir anschliessend um die Menge der erfolgten Betankung. Denn er findet in seinem unübersichtlich geführten Notizbuch die aufgeschriebene Tankmenge nicht mehr. Seine Schätzung übertrifft unsere Erwartung um einiges, worauf wir ihm fachkundig den geschätzten Verbrauch vorrechnen. Der Schlussbetrag überrascht uns zum Guten.

Überfahrt und so...



Freitag: Dover

Der Techniker erscheint pünktlich zum nine-o'clock-tea mit einem neuen Bugstrahlmotor. Wir sind mit der Schiffsreinigung und dem Packen beschäftigt. Doch auch der Ersatz des Motors bringt ihn nicht zum Ziel, das Bugstrahlruder läuft nicht. Nach getaner Arbeit führt uns ein ortskundiger Taxichauffeur zu den imposanten Klippen. Den Abend lassen wir in einem herrlichen Fischrestaurant mit Hafenblick ausklingen.



AHOI

Skipper Ueli Gerber und Crew